



ALHERRENZIRKEL „BUCHONIA“
IM CV
FULDA

Pressemitteilung

14. Januar 2005

Auf Einladung des CV-Zirkels „Buchonia“ Fulda im Cartellverband der Katholischen Deutschen Studentenverbindungen (CV) hielt der Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard, einen Vortrag im Kolpinghaus Fulda, der unter dem Titel „Deutsche Geschichte in Tondokumenten“ stand.

Während für die Historiker traditionell die schriftlichen Quellen im Zentrum ihrer wissenschaftlichen Arbeit stehen, stellen audiovisuelle Quellen eine bislang wenig beachtete und ausgewertete Quellengruppe dar. In den einschlägigen Handbüchern zur Politik und Zeitgeschichte finden sich kaum Einträge zu Schlagworten wie Rundfunk, Hörfunk oder Fernsehen.

Eine ebenso interessante wie amüsante „Quellenkunde“ zu audiovisuellen Materialien des späten 19. und des 20. Jahrhunderts stellte Staatssekretär Prof. Leonhard vor - angefangen vom ältesten erhaltenen Tondokument, einer Weihnachtsansprache des Erfinders Adolf Reichenberg aus dem Jahre 1899, bis hin zu Tondokumenten unsere Gegenwart. Dabei spielte auch

das Phänomen der Fälschungen und der politischen Instrumentalisierung von Rundfunkansprachen eine Rolle. So wurde die letzte Rede Kaiser Wilhelms II., der Aufruf an das deutsche Volk vom 6. August 1914, im Jahre 1918 ebenso nachgesprochen wie die Ausrufung der Republik 1918 durch Philipp Scheidemann.

Aber nicht nur Tondokumente aus dem politischen Bereich waren zu hören, sondern Staatssekretär Prof. Leonhard, der in den Jahren 1991 bis 2001 Vorstand und Direktor der Stiftung Deutsches Rundfunkarchiv in Frankfurt/Main und Potsdam/Babelsberg war, führte auch eine Reportage von der Probefahrt des ersten Schienenzeppelins im Jahre 1931, Sport- und Reklamesendungen und literarische Quellen vor. Während Jazz im nationalistischen Deutschland verboten war, produzierte die NS-Propaganda für den Auslandsrundfunk englische Schmählieder auf Churchill in Jazzrhythmen. Ein Relikt aus dem Kalten Krieg stellte dabei die DDR-Version des bekannten Schlagers „Pack die Badehose ein“ (1952) dar.

Die deutsch-deutsche Zeitgeschichte, eindrucksvolle Tondokumente von Konrad Adenauer, Willy Brandt, Wilhelm Pieck und Walter Ulbricht, standen am Schluss des von Mitgliedern des CV-Zirkels und des KV-Ortszirkels „Pfahlbau“ sehr gut besuchten Vortrages. Wie sehr Quellen mit hohem akustischem Erinnerungswert unser historisches Gedächtnis und unsere Erinnerung bestimmen zeigte das letzte Tonbeispiel eines startenden Trabis, dessen Geruch sich beim Abspielen förmlich durch den Saal zog.